

Round Table unterstützt wieder zahlreiche Sozialprojekte

Martin Muschalek steht an der Spitze des neu gewählten Präsidiums

BIBERACH (sz) - Der Biberacher Round Table hat sein neues Präsidium gewählt und Martin Muschalek als Präsidenten, Johannes Fleisch als Vizepräsidenten und Andre Schädel als Sekretär ernannt. Die Agenda für das Jahr 2012 ist prall gefüllt.

Das Gemeindepsychiatrische Zentrum in Biberach wird vom Round Table mit Spenden unterstützt, um die dortige Wäscherei mit beispielsweise einer neuen Waschmaschine zu fördern. Tagesausflüge der Betreuten möglich zu machen, ist ein weiterer wichtiger Bestandteil der Hilfe.

Der Round Table engagiert sich in diesem Jahr auch weiterhin bei der Integration von Asylbewerbern und Aussiedlern. Hierbei werden Jugendliche mit Deutschkursen unterstützt und Sportkurse einschließlich der nötigen Ausstattung möglich gemacht.

Ein weiteres Projekt stellt die Unterstützung des Beruflichen För-

derzentrums Biberach dar. Die Jugendlichen in diesem Förderzentrum werden darauf vorbereitet, nach dem Abschluss des einjährigen Unterrichts in ein Ausbildungs- oder Arbeitsverhältnis einzutreten. Der Biberacher Round Table spendet hierfür einen Ausflug. Somit können die Jugendlichen außerhalb der gewohnten Umgebung gemeinsam eine Freizeit in der Natur verbringen.

Auch das Körperbehindertenzentrum Oberschwaben (KBZO) erhält wieder Unterstützung von der Round Table. Er beteiligt sich an der Anschaffung einer mobilen Schülerküche, um damit die Grundstufe des Zentrums zu fördern.

Der Round Table Biberach ist jedes Jahr auf dem Weihnachtsmarkt mit dem Verkauf von Glühwein und Waffeln vertreten. Durch die erzielten Einnahmen wird die Spendenkasse gefüllt, aus der im folgenden Jahr die verschiedenen Sozialprojekte finanziert werden können.



Das neue Round-Table-Präsidium: Präsident Martin Muschalek (Mitte), Vizepräsident Johannes Fleisch (links) und Sekretär Andre Schädel.

FOTO: PR

Saxofon und Xylofon faszinieren im Duett

Christian Segmehl und Lars Rapp begeisterten im Pfarrstadel Alberweiler

Von Günter Vogel

ALBERWEILER - Drei ganz unterschiedliche Konzertabschnitte eröffneten den Zuhörern im Pfarrstadel Alberweiler neue Hörgewohnheiten. An den Beginn des Programms setzten Christian Segmehl und Lars Rapp „L' Art Bruit“, die „Kunst des Lärms“ von Mauricio Kagel. Kagel gilt als wichtigster Vertreter des „Instrumentalen Theaters“, einer ritualisierten Konzertsituation, in der auch die sichtbaren Begleiterscheinungen des Musizierens, Mimik, Gestik, Aktionen, einbezogen werden.

Auch in Werken für den Konzertsaal spielte Theatralik und sichtbare Musik immer eine große Rolle. Christian Segmehl sagte dazu: „Man sollte manche Werke Kagels nicht zu ernst nehmen!“ Wie recht er doch hatte, und er zog sich zum Beweis dessen erst einmal die Schuhe aus, agierte barfuß wie auch der Schlagwerker Lars Rapp - kein Vergnügen auf dem eiskalten Steinfußboden.

Und dann wird das Unerwartete Programm, wird mit Rapp eine Entdeckungsfahrt unternommen in eine Palette von etwa 20 verschiedenen Geräuschquellen von Blechschale zu Kastagnetten, zur Pauke. Das ist eine Demonstration der Schallwellenphysik von Schlag- und Glöckcheninstrumenten und einer Trillerpeife. Das Ganze hat hohen Showcharakter und vermittelt die von Kagel vorgeschriebenen Geräusche, Rapps und choreografischen Figuren. Ein allgemeines Aha-Erlebnis für das Publikum.

Nach der Pause Barock und Jazz

Nach der Pause dann Musik. Segmehl mit seinen Saxofonen und Rapp am Xylofon spielen mit drei Inventionen von Bach und zwei Werken des großen Saxofonisten Barry Cockroft gegenüber und ineinander. Ideal ergänzen sich hier barocke lockere Strenge und rhythmusbetonte Free-Jazz-Fantasien weit entfernt von Gefälligkeit.

Im dritten Teil verarbeitet in



Saxofonist Christian Segmehl und Lars Rapp boten ein ungewöhnliches Programm.

SZ-FOTO: VOGEL

„Brain storming“ Minas Borboudakis Eindrücke von einer Japan-Reise. Speziell zeichnet er die Hektik Tokios, grell, bunt poppig, mit gegenläufigen Rhythmen chaotisch zusammenhanglos, dennoch aufwühlend.

Von Chick Corea folgt schließlich „Spanien“, eine Instrumental-Jazz-Fusion-Komposition, mit elegischer

Melodie und Ohrwurm-Charakter.

Die beiden Musiker erwiesen sich einmal mehr als bedeutende Kömmer ihres Fachs mit meisterhafter Technik und starker thematischer Ausdruckskraft.

Die Malerin Marlene Widmann gestaltete während des Konzertes assoziativ zur Musik einige Bilder in großen farbenreichen Strukturen,

mit gebogenen und kreisförmigen Elementen und mit feinen Strichkonstruktionen.

Als „Schlussexperiment“ improvisierten die Musiker über die Eindrücke, die sie selbst aus den neu geschaffenen Bildern aufgenommen hatten. Akustischer und optischer Genuss ergänzten sich hierbei auf das Schönste.

Liebherr-Chor erntet riesigen Beifall

„Frohsinn“ Ingerkingen und sein Gastchor bieten abwechslungsreiches Konzert

INGERKINGEN (sz) - Eine seltene Gelegenheit bot sich den Freunden des Chorgesangs in Ingerkingen. Der trotz seiner seltenen öffentlichen Auftritte weithin bekannte Liebherr-Chor Ehingen, hat die Zuhörer beim Jahreskonzert, zusammen mit den Chören des gastgebenden Gesangsvereins „Frohsinn“ Ingerkingen, in den Frühling eingestimmt.

Die „Musikalische Reise um die Welt“ eröffnete der Kinderchor „Tonwürmchen“ mit den, zum Motto passenden Liedern, „Ein kleines Huhn fliegt um die Welt“ und „Im Dschungel ist der Bär los“. Unbekümmert und mit einer ansteckenden Fröhlichkeit begeisterten die Kleinsten. Mit „Top of the World“ und „Si ma ma kaa“ folgte der Jugendchor „Tonwürmchen“ ebenfalls unter der Leitung von Sabine Hauler.

Nach „Mad World“ und „Griechischer Wein“ begab sich der Junge Chor „Tabularasa“ zurück in heimatische Gefilde. Angelehnt an den schwäbischen Slogan „Wir können

alles außer Hochdeutsch“ hatte er die Parodie „Wir im Süden“ auf dem Programm. Denise Rembach und ihre Truppe bewiesen einmal mehr, dass man auch mit einer kleinen Sängerschar und einer guten Liedauswahl ein breit gefächertes Publikum begeistern kann.

Der gemischte Chor beschloss den ersten Teil vor der Pause mit einem Chorsatz von Harry Belafonte „Wo meine Sonne scheint“.

Auftritt in Liebherrfarben

Mit seinem Outfit in der Farbe der Firmenprodukte identifizierte sich der Werkschor aus Ehingen auch äußerlich mit seinem Arbeitgeber.

Mit zwei Frühlingsliedern eröffnete der Gastchor mit seinem Dirigenten Kurt Rapp seinen Konzertbeitrag. Es folgten die Chorsätze „Schön ist die Welt“, „Die Juliska aus Budapest“ und „Böhmischer Sang und Klang“. Zum Abschluss erklang der „Deutschmeister Regimentsmarsch“ nach einem Text von Anne-

Regina Sieber. Nach diesem begeisterten Auftritt forderten die Zuhörer in der proppenvollen Festhalle mit frenetischem Beifall eine Zugabe, die mit „Nix amore“ von Mathias Wolf gewährt wurde.

Den letzten Teil des abwechslungsreichen Programms übernahm dann wieder der gemischte Chor des „Frohsinn“ Ingerkingen unter der Leitung von Natalia Klink, am Klavier und Schlagzeug gekonnt begleitet von Velga Kiesling und Simon Egle.

Über Italien „O mia bella Napoli“, Spanien „Rot ist der Wein“, Südamerika „Buenos Dias Argentina“, ging es zurück nach Osteuropa mit dem deutschen Schlager „Moskau“.

Ob mit mexikanischem Sombbrero oder der russischen Uschanka bekleidet, bot der Chor ein farbenprächtiges Bild. Eboner leicht, locker waren auch die Liedvorträge. Mit dem gemeinsam gesungenen Lied „Musik erfüllt die Welt“ beendeten die Chöre das Konzert.



Die Saubachkomede trat in drei Vorstellungen vor insgesamt knapp 1200 Zuschauern auf.

FOTO: PR

Saubachkomede feiert Erfolge mit Jubiläumsprogramm

In Äpfingen steht auch Bürgermeister Elmar Braun auf der Bühne

ÄPFINGEN/UMMENDORF (sz) - Ein Publikumsmagnet: Insgesamt mehr als 800 Gäste verfolgten am Premierenabend und bei der Zusatzvorstellung das Jubiläumsprogramm der Saubachkomede in Äpfingen. 370 Menschen kamen zur Vorstellung in Ummendorf.

„Zea Jahr“ lautet der Titel der Aufführung der Komödianten vom Saubach. Bei Egon Hagels volkstümlich angehauchtem Lied über ein Klassentreffen kam Bewegung in die Halle. Es wurde geschunkelt und beim Refrain kräftig mitgesungen. Ein komödiantischer Höhepunkt war der Sketch über das Ständchen, welches der Gesangsverein seinem Ehrenvorsitzenden zuteil werden ließ. Einem unaufmerksamen Fahnenträger trotzend kämpfte sich Edgar Hagel, in der Rolle des aktuellen Vorsitzenden, durch seine hochemotionale Rede bei der kein Auge trocken blieb.

Pure Magie hingegen war der Auftritt von Michael Ogger und Markus Burkhardt. Als Illusionstenduo Siegfried und Schorsch verzauberten sie ihr Publikum mit gewagten Feuer- und Wassertricks.

Bei der Zusatzvorstellung erhielt die Saubachkomede prominente Unterstützung. Bürgermeister Elmar Braun gratulierte den Komödianten mit einem Cameo-Auftritt der Saubachkomede auf seine Art. Als Jägersmann verkleidet, mit geschulterter Büchse und einem Plüschhund an der Leine, marschierte er durch den Wandertag-Sketch, grüßte kurz die Wanderer und das Publikum, um in bester Alfred-Hitchecock-Manier sofort wieder die Bühne zu verlassen. Bevor die meisten Gäste realisierten was geschah, war Braun auch schon wieder verschwunden. Ein kräftiger Applaus vom verdutzten Publikum folgte ihm.

Zum Auftakt der Zusatzveranstaltung übergab Alwin Hagel eine Spende. Im Programm des vergangenen Jahres spielte die Saubachkomede einen Sketch über die Gedankenwelt einer Hochzeitsgesellschaft während der Trauung. Als Teil des Stücks wurde dem Publikum ein Opferkörnchen übergeben. Dass hier tatsächlich gespendet wurde, ahnten die Saubachkomödianten anfangs nicht. Es war jedoch sofort klar, dass das eingenommene Geld nicht zur Gabe hinzukommen sollte. So erhält nun der Förderverein der Schule St. Franziskus in Ingerkingen die Spende. Der zufällig anwesende Vorsitzende des Vereins, Theo Rehm, freute sich über die Summe von exakt 1113,91 Euro.



Der Gemischte Chor aus Ingerkingen hat beim Frühjahrskonzert Lieder aus aller Herren Länder vorgetragen, so trugen die Sänger zu mexikanischen Klängen einen Sombbrero.

FOTO: PR

Der nächste Auftritt ist am Samstag, 14. April um 20 Uhr im Schussnerieder Bierkrugstadel.